Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 87 (1989)

Heft: 12

Rubrik: Veranstaltungen = Manifestations

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

die Realisierung der RAV entsprechend der Vorstellung der Projektleitung ca. 20% mehr Kosten verursachen würde als die Fertigstellung der a.V. gemäss den technischen Vorschriften 1974 (inkl. die erforderlichen Katastererneuerungen).
Die vom Autor gerügten fehlenden Quantifizierungen sind in der Zwischenzeit vorgenommen worden. Sie werden einen wesentlichen Bestandteil der Botschaft zum neuen Bundesbeschluss über Abgeltungen in der amtlichen Vermessung bilden.
Der Autor weist nicht nach, welche Aussagen der Projektleitung angeblich unrichtig sind.

«Utopische Realisierungsversprechen»

Die Projektleitung drückt sich bei der Abschätzung des Zeitbedarfs für die Realisierung der RAV sehr vorsichtig aus. Ihrer Schätzung von 2–3 Jahrzehnten legt sie aber gewisse Überlegungen zugrunde:
Einmal soll das Fertigstellungsprogramm der amtlichen Vermessung der Schweiz inkl. die erforderlichen Katastererneuerungen (Programm 2000) ersetzt werden durch die RAV-Lösung. Für die Ermittlung der zeitlichen Möglichkeiten der Realisierung des Programms 2000 wurden u.a. auch Erhebungen über die vorhandenen Personalkapazitäten durchgeführt. Setzt man diese Zahlen in Relation zu den geschätzten Bruttokosten der RAV, kommt man auf die genannte Grössenordnung des möglichen Realisierungszeitraums.
Berücksichtigt man ferner die enormen technischen Entwicklungen, so darf angenommen werden, dass diese noch zusätzliche Möglichkeiten der Beschleunigung bieten werden.
Die zwischenzeitlich vorgenommene Weiterbearbeitung des Realisierungskonzepts gibt diesem eine grosse Flexibilität, die stark auf die Bedürfnisse der Benützer abstellt und die die vorhandenen Kapazitäten berücksichtigt.

«Voraussichtliche Entwicklung im Landmesserberuf»

Das Projekt RAV will niemandem verbieten, sich mit der Aufnahme und Darstellung von Objekten tatsächlicher Natur zu beschäftigen. Es versucht aber zu verhindern, dass derartige Arbeiten unkoordiniert vorgenommen werden. Durch ein koordiniertes Vorgehen können Doppelspurigkeiten in Zukunft vermieden werden.
Nach Meinung der Projektleitung bietet sich für den freien Vermessungsberuf in Zukunft ein viel breiteres Betätigungsfeld als heute, gepaart mit der anspruchsvollen Aufgabe der Koordination der raumbezogenen Information im weitesten Sinne.

«Leere Deklamationen, Oberflächlichkeiten und Widersprüche»

Bei den Ausführungen des Autors über den Widerspruch bei der Tabelle auf Seite 66 des politischen Berichts RAV handelt es sich um eine Fehlinterpretation: Diese Tabelle sagt nur etwas aus über die Zuständigkeit für die Erhebung, Verarbeitung und Verwaltung der Daten des Datenkatalogs, was keinen Zusammenhang mit den Begriffen «Grunddaten» und «Optionen» hat.

Fazit: Wie nun weiter?

A: Weder die Projektleitung RAV noch die Eidg. Vermessungsdirektion sind kompetent, beim Eidg. Justiz- und Polizeidepartement Massnahmen zur Beschleunigung der Grundbucheinführung zu verlangen.

B: Der Abschluss der Erstvermessungen und des Übersichtsplanes hat nach wie vor bei der Eidg. Vermessungsdirektion erste Priorität.

C: Die Einführung bzw. Anwendung der Informatik im Sinne der Forderung des Autors ist im Gange.

D: Die Zusammenfassung und Neuüberarbeitung der Bundeserlasse über die amtliche Vermessung ist im Gange.

E: Ein Bundesgesetz über die Vermessung ist weder notwendig, noch innert nützlicher Frist realisierbar.

F: Ein weiteres geodätisch-kartographisches Werk ist auf Stufe Bund nicht geplant. Mit der Frage eines übergeordneten raumbezogenen Informationssystems beschäftigt sich zur Zeit die Beraterfirma Mc Kinsey im Auftrag des Bundesrates.

G: Mit Sofortmassnahmen zur Ergänzung der bestehenden Vermessungswerke beschäftigen sich bereits einzelne Kantone und die Eidg. Vermessungsdirektion.

Sehr viele der vom Autor vorgeschlagenen Massnahmen sind bereits im Gange. Das im September 1989 vom Bundesrat eröffnete Vernehmlassungsverfahren zeigt den Weg des weiteren Vorgehens klar auf.

Projektleitung RAV

Veranstaltungen Manifestations

EPF Lausanne: Cours sur la méthode GPS 26–28 mars 1990

Pour répondre aux vœux de nombreux praticiens, l'Institut des mensurations EPFL prévoit l'organisation d'un cours de 3 jours, en mars 1990, sur la méthode GPS.

Programme indicatif:

1er jour:
- Rappels et bases théoriques
- Généralités sur GPS
- La méthode GPS géodésique

2e jour:
- Les récepteurs GPS
- Les campagnes GPS: organisation, matériel, contrôles GPS dans la mensuration officielle (exigences, directives, vérifications, tarifs)
- Demonstration et mesures effectives

3e jour:
- Exécution des calculs et analyse des résultats
- Transformations de coordonnées
- Exemples suisses et européens (EUREF; nouveau réseau national suisse; ALGESTAR, réseaux pour les tunnels, la triangulation, les barrages
- Synthèse et discussion.

Nous nous sommes assuré la collaboration des meilleurs spécialistes de notre pays: EPFZ, Office fédéral de topographie, Université de Berne, Aeschlimann S.A. Genève.
Pour couvrir les frais d'organisation, le prix du cours sera fixé à frs 450.—. Ce montant inclut l'impression des exposés, les repas et collations, les débours et honoraires des conférenciers, le parking, etc.
Les personnes intéressées sont priées de contacter l'adresse ci-dessous: Elles recevront en temps voulu des informations plus précises et un bulletin d'inscription:
Cours GPS, 26–28 mars 1990
EPFL – Géodésie et mensuration
GR-Ecublens
1015 Lausanne

ETH Zürich: ISPRS Symposium Close-Range Photogrammetry Meets Machine Vision September 3–7, 1990

Call for Papers

Organised by
Institute of Geodesy and Photogrammetry, ETH Zürich, Switzerland, ISPRS Commission V «Close-Range Photogrammetry and Machine Vision»

Sponsored by
SPIE – The International Society for Optical Engineering
IEEE – The Computer Society, TC on Pattern Analysis and Machine Intelligence
FIG – Fédération Internationale des Géomètres, Commission 6
ITG – Information Technology Society of the SEV
SGBT – Swiss Association of Biomedical Engineering
SGPBF – Swiss Society for Photogrammetry, Image Analysis and Remote Sensing

General Objectives

The further development of close-range photogrammetry, machine vision and robot vision is crucial for advancements in various other fields of science, technology and industry. The need for precise, reliable and robust performance of vision systems with re-

spect to quantitative measurements is very obvious. This symposium intends to combine the longstanding, application-proven expertise of classical photogrammetric procedures with the up-to-date, forward-looking vision hardware and algorithmic concepts of computer vision and machine vision in order to overcome current limitations and to arrive at truly efficient and reliable systems which in turn will open new and promising fields of application. The aim is to bring together experts and users from various disciplines, from universities, research institutes, industry, governmental organisations and engineering firms, who are concerned with the design, development and application of modern analogue, digital and hybrid vision systems.
The topics to be addressed are defined by, but not restricted to, the terms of reference of the Working Groups of ISPRS Commission V:

- WG V/1: Digital and Real-Time Close-Range Photogrammetry Systems
- WG V/2: Close-Range Imaging Systems – Calibration and Performance
- WG V/3: Image Analysis and Image Synthesis in Close-Range Photogrammetry
- WG V/4: Structural and Industrial Measurements with Consideration of CAD/CAM Aspects
- WG V/5: Photogrammetry in Architecture and Archaeology
- WG V/6: Biostereometrics and Medical Imaging
- Associate Group: Robot Vision

Call for Papers

Abstracts should be submitted not later than **January 31, 1990,** using a form which can be requested from the Symposium Organisers. The deadline for the complete papers will be **June 15, 1990.**

Symposium Organisation

Director:
Prof. Dr. A. Gruen
President of ISPRS Commission V
Secretariat:
Dipl. Ing. ETH H.Beyer
Secretary of ISPRS Commission V

Correspondence and Inquiries

Symposium of ISPRS Commission V
Institute of Geodesy and Photogrammetry
ETH-Hoenggerberg
8093 Zürich, Switzerland
Telefon: +41-1 377 3051
Telex: 823 474 ehpz ch
Fax: +41-1 371 55 48
email: chezpp@igpho@ethz

Planungen in der Stadt St. Gallen

Am Interkantonalen Technikum (Ingenieurschule) in Rapperwil fand am 18. November 1989 die Diplomfeier statt. Gleichzeitig wurde die **Ausstellung der Diplomarbeiten** von fünf verschiedenen Abteilungen eröffnet. An der Abteilung Siedlungsplanung haben die angehenden Raumplanerinnen und Raumplaner Studien über Bebauung, Erschliessung und Verkehr in der Stadt St. Gallen gemacht. Die bearbeiteten Themen heissen:

- Quartierplanungen
  für die Gebiete Lachen/Vonwil, Turnerstrasse, Rosenbüchel, Güterbahnhof, Teufener-/Unterstrasse und Neudorf,
- Umnutzung Färberei Sittertal,
- Erholungsplanung Sittertobel.

Die Diplomandinnen und Diplomanden der Abteilung Siedlungsplanung haben ihr Studium als ausgebildete Hochbau-, Tiefbau-, Vermessungszeichner oder Maurer begonnen und werden nun als Raumplanerinnen und Raumplaner mit dem Titel «Siedlungsplaner/in HTL» ihre Tätigkeit aufnehmen in Büros von Raumplanern, Architekten, Bauingenieuren oder in einer öffentlichen Verwaltung.
Die Ausstellung ist bis zum 23. Dezember täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet.
Ausnahmen: Samstag 8 bis 12 Uhr geöffnet, Sonntag geschlossen.

Berichte Rapports

Organische Böden des schweizerischen Mittellandes

Im Rahmen des Nationalen Forschungsprogrammes «Nutzung des Bodens in der Schweiz» beschäftigten sich J. Presler und Ch. Gysi mit den organischen Böden in der Schweiz. Ihr Projekt ist abgeschlossen, liegt in einem 148-seitigen Bericht vor (zu beziehen bei der Programmleitung des NFP Boden, Schwarzenburgstr. 179, 3097 Liebefeld) und wurde im Rahmen eines halbtägigen Seminars am 14. September in Bern vorgestellt und diskutiert.
An diesem Seminar stellte J. Presler in einem ausführlichen Referat seine Untersuchungen dar: In Form von Literaturrecherchen wird die Problematik der Nutzung und Bewirtschaftung organischer Böden umfassend dargestellt, der aktuelle Wissensstand über die Verbreitung, Nutzung und Melioration der organischen Böden wird zusammengefasst und schliesslich werden bestehende Wissenslücken sowie notwendige Verbesserungsmassnahmen aufgezeigt.
Eine intensive landwirtschaftliche Nutzung der Moorgebiete ist erst nach einer Entwässerung möglich. Die Veränderung des Wasserhaushaltes und die landwirtschaftliche Nutzung der Moore lösen Prozesse der Moorsackung aus. Die Moorsackung führt zur Senkung des Moorgeländes und zur allmählichen Verschlechterung der Bodeneigenschaften. Infolge der Moorsackung müssen die Drainagen in Moorgebieten periodisch tiefer verlegt werden. Die Entwässerung bewirkt eine Durchlüftung der Torfschichten, die organische Substanz des Torfes wird mineralisiert und verschwindet. Als Produkt der Mineralisation wird Stickstoff frei, welcher nur zum Teil durch Pflanzen und Boden fixiert wird. Je nach Nutzungsart gelangt ein Teil des Stickstoffes als Nitrat in das Grundwasser: Die Stickstoffauswaschung ist bei Ackerland und Gemüse deutlich grösser als bei Grünland. Ein Teil des mineralisierten Stickstoffes entweicht als Oxid in die Atmosphäre. Nach der vollständigen Mineralisation des Torfes hängt die Bodenfruchtbarkeit von der Beschaffenheit des mineralischen Untergrundes und der mineralischen Zwischenschichten ab.
Die landwirtschaftlich genutzten organischen Böden (entwässerte Moore) nehmen im Schweizer Mittelland eine Fläche von etwa 7000 ha ein. Die Option «laisser-faire» bei der Bewirtschaftung und Melioration der organischen Böden ist allgemein vorherrschend. Meist werden die Böden auch nach dem Torfabbau für den Ackerbau geeignet sein. Kleinflächig ist aber mit einer Verschlechterung der Bodenfruchtbarkeit zu rechnen, vor allem wenn der Untergrund aus Ton oder Seekreide besteht. Auf solchen Flächen werden Nutzungseinschränkungen unumgänglich sein. Wenn auch gesamthaft gesehen diese Böden nur wenig Bedeutung haben werden, können sie für einzelne Betriebe zu einem ernsthaften Problem werden.
Umrahmt wurden Preslers Ausführungen von weiteren kurzen Vorträgen, darunter auch eine Stellungnahme von F. Helbling, Chef des Eidg. Meliorationsamtes, zur Nutzung und zum Schutz der organischen Böden. In der abschliessenden Podiumsdiskussion kamen dann die verschiedenen Interessen an den organischen Böden zur Geltung. Unter anderen beteiligten sich dabei Prof. F. Klötzli (Geobotanik ETH), K. Peyer (Forschungsanstalt Reckenholz), Ch. Aebersold (Gemüseproduzenten) und A. von Waldkirch (Kant. Meliorationsamt Bern). Abschliessend meinte Prof. H. Sticher (ETH, Präsident der Expertenkommission), dass man sich in der Problematik und in der Frage der Nutzung der organischen Böden im Prinzip einig sei. Das Podiumsgespräch zeigte allerdings ein anderes Ergebnis, auch wenn sich die verschiedenen Vertreter extremer Interessen sehr «zahm» geäussert hatten. Naturschutz und Gemüseproduktion wird auch nach diesem Seminar nicht unter einen Hut zu bringen sein.

F. Zollinger

Stadtökologie Luzern

Symposium zur aktuellen Umweltbelastung
19.–21. Oktober 1989

Seit 1986 werden in Luzern umfangreiche stadtökologische Untersuchungen durchgeführt, an denen in interdisziplinärem Rahmen